



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 25. Januar 2023
(OR. en)

5658/23

AGRI 25
AGRISTR 3
RECH 29

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Rat

Betr.: Chancen der Bioökonomie im Lichte aktueller Herausforderungen mit
besonderem Schwerpunkt auf ländlichen Gebieten
– *Gedankenaustausch*

Die Delegationen erhalten in der Anlage einen Hintergrundvermerk des Vorsitzes zum oben genannten Thema sowie drei Fragen zur Strukturierung der Aussprache der Ministerinnen und Minister auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 30. Januar 2023.

**Chancen der Bioökonomie im Lichte aktueller Herausforderungen mit besonderem
Schwerpunkt auf ländlichen Gebieten**

Die erste Bioökonomie-Strategie der EU wurde 2012 angenommen und 2018 aktualisiert. 2019 nahm der Rat Schlussfolgerungen zur Bioökonomie-Strategie der EU an und forderte die Kommission auf, bis 2022 einen Fortschrittsbericht über die Umsetzung vorzulegen. Die Kommission nahm den Fortschrittsbericht am 9. Juni 2022 an.

Seit 2018 hat es sowohl in der EU-Politik als auch in der Gesellschaft an sich Veränderungen gegeben. Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Auf politischer Ebene ist die Arbeit im Bereich Klima- und Umweltfragen seit 2018 Fortschritte vorangekommen. 2019 legte die Kommission den Grünen Deal vor, der zusammen mit den darin enthaltenen Maßnahmen Auswirkungen auf die Bioökonomie hat. Auf gesellschaftlicher Ebene haben sich die Pandemie und die russische Aggression gegen die Ukraine auf Europa ausgewirkt und die Notwendigkeit einer verstärkten Resilienz verdeutlicht.

Die Rolle der Bioökonomie im veränderten politischen und gesellschaftlichen Kontext bedarf erneuter Aufmerksamkeit. Die Bioökonomie kann zur Bewältigung mehrerer aktueller Herausforderungen beitragen: Klima, Arbeitsplätze, Wettbewerbsfähigkeit, Energie und Resilienz. Die Ausschöpfung des gesamten Potenzials der Bioökonomie erfordert einen ganzheitlichen Ansatz.

Die Bioökonomie ist besonders eng mit ländlichen Gebieten verbunden, wo sie grüne und innovative Arbeitsplätze und die Diversifizierung der Einkommen fördert. Zudem ist die Entwicklung ländlicher Gebiete eine Notwendigkeit für die Bioökonomie als solche. Die Bioökonomie ist zu einem großen Teil in ländlichen Gebieten angesiedelt, und die Möglichkeit, in ländlichen Gebieten zu leben, zu arbeiten und zu studieren, ist von grundlegender Bedeutung. Die Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten trägt zur Valorisierung lokaler und regional verfügbarer Biomasse bei.

Derzeit gibt es politische Initiativen auf EU-Ebene, die speziell auf die Bioökonomie und ländliche Gebiete ausgerichtet sind. Dazu gehören die EIP-AGRI und die GAP.

Ziel des Vorsitzes ist es, im Lichte aktueller Herausforderungen Schlussfolgerungen des Rates zur Bioökonomie anzunehmen und dabei einen ganzheitlichen und bereichsübergreifenden Ansatz zu verfolgen. Im Hinblick auf die Ausarbeitung von Schlussfolgerungen des Rates möchte der Vorsitz in der Ministerrunde erörtern, welche politischen Änderungen erforderlich sind, um die Chancen der Bioökonomie, zur Bewältigung aktueller Herausforderungen beizutragen, zu unterstützen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Rolle der Bioökonomie für ländliche Gebiete.

Der Vorsitz wird die Mitgliedstaaten ersuchen, einen Gedankenaustausch über folgende Fragen zu führen:

1. Welche Herausforderungen und Chancen bietet die Bioökonomie Ihrer Auffassung nach heute?
2. Welche weiteren Maßnahmen könnte die EU ergreifen, um das Potenzial der Bioökonomie in Zukunft weiter zu erschließen?
3. Wie haben sich die Rolle und die Bedürfnisse des Primärsektors und der ländlichen Gebiete in der Bioökonomie in den vergangenen Jahren entwickelt?
